

# Der Blick auf die Türkei

April 2013

## Umfrage zum Türkei- bild in Deutschland



Stiftung  
Mercator

GALLUP®

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
Hintergrund.....	3
Kontext: Vielfältiges Beziehungsgeflecht .....	3
<b>2. Einschätzungen zur Türkei</b> .....	<b>4</b>
Die Türkei: In erster Linie ein touristisches Ziel .....	4
Das Bild einer wenig entwickelten Türkei .....	5
EU-Beitrittsperspektive: Gespaltene Einstellungen .....	8
<b>3. Kontakte in die Türkei und zu türkeistämmigen Menschen</b> .....	<b>12</b>
Besuche der Türkei .....	12
Tägliche Kontakte und persönliche Beziehungen .....	13
<b>4. Fazit: Verständnis durch Kontakte</b> .....	<b>15</b>
Positiveres und realistischeres Türkeibild.....	15
Stärkung von Akzeptanz.....	17

# 1. Einleitung

## Hintergrund

---

Die vorliegende Studie untersucht das Bild der Türkei in der deutschen Öffentlichkeit. Dabei werden sowohl Ansichten über die Türkei beleuchtet als auch die Frage nach der Intensität persönlicher Kontakte zur Türkei und zu türkeistämmigen<sup>1</sup> Menschen thematisiert. Die Studie stellt die Umfrageergebnisse in den Kontext der deutsch-türkischen Beziehungen und der aktuellen politischen wie wirtschaftlichen Entwicklungen in Deutschland und der Türkei.

Gallup wurde durch die Stiftung Mercator beauftragt, mittels einer Umfrage die Einstellungen in Deutschland zur Türkei näher zu untersuchen.<sup>2</sup> Die Umfrage ist repräsentativ; bezogen auf die Stichprobe beträgt die Fehlerabweichung der Umfrageergebnisse +/-3,2%.

## Kontext: Vielfältiges Beziehungsgeflecht

---

Insbesondere seit der Gründung der Türkischen Republik unter Mustafa Kemal (später Atatürk) 1923 hat sich die Türkei an einem gesellschaftlichen und politischen Modell orientiert, das stark von europäisch-westlichen Werten geprägt ist. Starke Bindungen der modernen Türkei zum Westen wurden zur Staatsräson und auch nach dem Zweiten Weltkrieg fortgeführt. Selbst nach Ende des Ost-West-Konflikts wurde diese Grundausrichtung nicht in Frage gestellt. Ganz im Gegenteil erhielt gerade das bereits zuvor formulierte türkische Ansinnen auf Mitgliedschaft in der sich zur Europäischen Union wandelnden Europäischen Gemeinschaft neuen Aufwind. Gerade durch die politische Priorisierung dieses Ziels mit dem Übergang der Regierungsmacht an die AKP unter Führung Recep Tayyip Erdoğans 2002 konnte die Türkei im Oktober 2005 Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union (EU) eröffnen. Obgleich diese seit mehreren Jahren faktisch auf der Stelle treten und sich die Türkei zunehmend auch als Regionalmacht im östlichen Mittelmeerraum positioniert, ist mittlerweile ein enges Beziehungsgeflecht zwischen der Türkei und der EU entstanden, zumal die Türkei bereits über eine Zollunion mit der EU verbunden ist.

Die starken politischen Bindungen im europäischen Kontext werden im deutsch-türkischen Rahmen nochmals durch eine intensive gesellschaftliche Komponente unterstrichen. Neben traditionell engen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Türkei stellen türkeistämmige Personen mit fast 2,5 Millionen immerhin die größte Gruppe unter Menschen mit

---

<sup>1</sup> In dieser Studie wird allgemein von „türkeistämmigen“ Menschen oder Personen mit „türkeistämmigem“ Hintergrund in Deutschland gesprochen und nicht von „Türken“, da letztere Definition nur Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit inkludiert. Der Begriff „türkeistämmig“ umfasst demgegenüber alle Personen mit deutscher, türkischer oder beiden Staatsangehörigkeiten, die in Deutschland wohnhaft sind und die selbst oder deren Vorfahren aus der Türkei stammen.

<sup>2</sup> An der Umfrage zwischen März und April 2013 nahmen 1.020 Befragte in Deutschland teil, die 15 Jahre oder älter waren. Die Interviews fanden per Telefon statt, wobei etwa die Hälfte der Gespräche über Mobiltelefone geführt wurde. Die Probe wurde anhand von Geschlecht, Alter, regionalem Hintergrund und wirtschaftlicher Aktivität gewichtet, um sie hinsichtlich der Tendenz zur Nichtbeantwortung („non-response bias“) zu korrigieren.

Migrationshintergrund in der Bundesrepublik dar.<sup>3</sup> Schließlich erlebte die Zuwanderung aus der Türkei gerade in Folge des 1961 geschlossenen Anwerbeabkommens bis zum Anwerbestopp 1973 eine Hochzeit, in der sich viele türkeistämmige Menschen dauerhaft in der Bundesrepublik niederließen. Dennoch stellen sich die deutsch-türkischen Beziehungen keineswegs als konfliktfrei oder gar harmonisch dar. Vielmehr entzündeten sich am Thema der Integration gerade türkeistämmiger Menschen immer wieder heftige gesellschaftspolitische Debatten. Auch sind die offiziellen Beziehungen einerseits durch die deutliche Zurückhaltung der Bundesregierung geprägt, den türkischen Beitrittswunsch in die EU zu unterstützen, wie auch andererseits der Umgang mit der Protestwelle gegen Politik und Regierungsstil Recep Tayyip Erdogans seit Mai 2013 deutliche Kritik aus Deutschland auf sich zieht.

## 2. Einschätzungen zur Türkei

Die Türkei: In erster Linie ein touristisches Ziel

Die Türkei ist ein Land mit vielen Facetten. Entsprechend formulierten die 1.020 für diese Studie befragten Personen 2.868 verschiedene Assoziationen zur Türkei. Kategorisiert man diese Assoziationen, so wird allerdings deutlich, dass die Befragten in Deutschland die Türkei vor allem als Urlaubsziel begreifen. So ergibt sich mit Blick auf die am häufigsten genannten Wortkategorien das Bild eines Landes mit blauem Meer, angenehmem Klima, gutem Essen, freundlichen Menschen und beliebten Reisezielen.

**Tabelle 1: Die zehn häufigsten Assoziationen zur Türkei.**

<b>Wortkategorien</b>	<b>% der Antworten<sup>4</sup></b>	<b>% der Befragten<sup>5</sup></b>
Tourismus/Urlaub	13%	35%
Türkische Küche	6%	17%
Strand/Meer/Wasser	6%	16%
Istanbul	5%	13%
Tolles Wetter	4%	11%
Schönes Land/schöne Landschaft	4%	10%
Freundliche Menschen	4%	10%
Döner	4%	10%
Alte Kultur und Traditionen	4%	10%
Sonne/Sommer	3%	9%

Durch die Dominanz der touristischen Wahrnehmung der Türkei überwiegt bei den Assoziationen ein positiver Grundtenor. Gleichwohl werden mit der Türkei in 10% der Antworten auch negative Assoziationen genannt. Dabei ist der

<sup>3</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2010 (Fachserie 1, Reihe 2.2), Wiesbaden 2011, S. 64, abrufbar unter [https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220117004.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220117004.pdf?__blob=publicationFile) (Stand: 24.07.2013).

<sup>4</sup> Relatives Gewicht der Wortkategorie in Prozent aller Antworten (im Durchschnitt hatte jede befragte Person 2,6 Assoziationen mit Blick auf die Türkei).

<sup>5</sup> Prozent aller befragten Personen, die eine der Wortkategorie entsprechende Assoziation hatten.

Fokus zum einen auf die türkeistämmige Bevölkerung in der Bundesrepublik gerichtet, zum anderen auf politisch-gesellschaftliche Problemlagen in der Türkei.

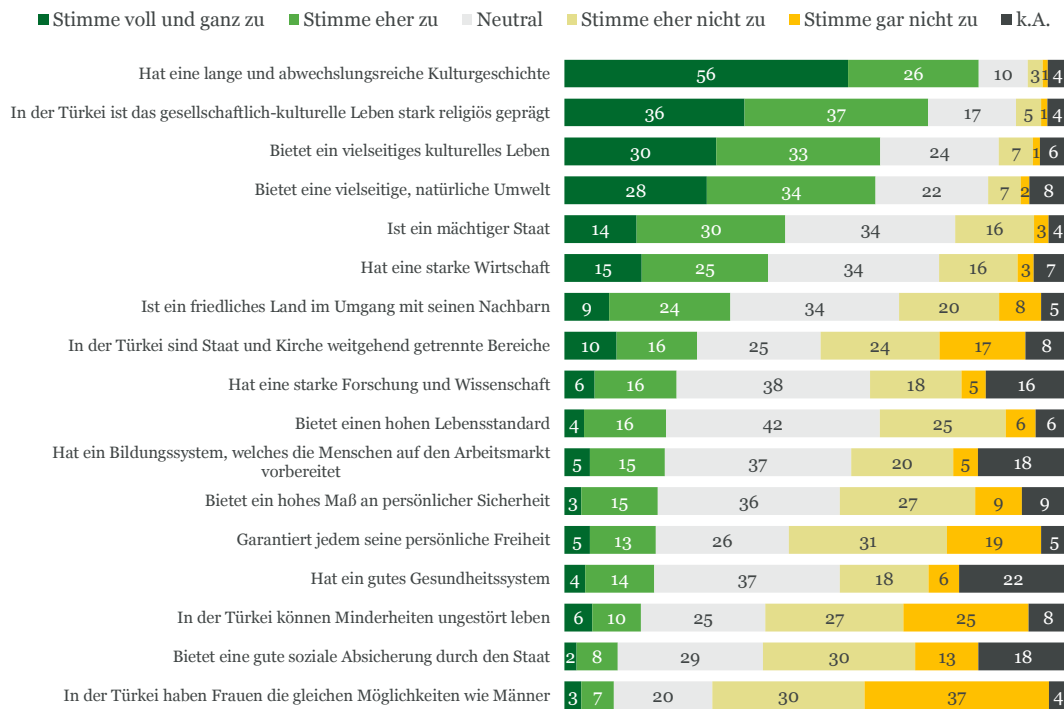
**Tabelle 2: Die zehn häufigsten Negativassoziationen zur Türkei.**

<b>Wortkategorie</b>	<b>% der Antworten</b>	<b>% der Befragten</b>
(Zu) viele Türkeistämmige in Deutschland	1%	4%
Negative Eigenschaften von türkeistämmigen Menschen	1%	3%
Integration/Integrationsprobleme	1%	3%
Konflikte mit anderen Ländern	1%	2%
Kurden/Kurdenproblem	1%	2%
Abneigung, Enttäuschung	1%	2%
Gastarbeiter	1%	1%
Probleme	0%	1%
Einwanderung	0%	1%
Unterdrückung von Frauen/Minderheiten	0%	1%

#### Das Bild einer wenig entwickelten Türkei

Auch wenn bei der Frage nach spontanen Assoziationen zur Türkei die Mehrheit der Befragten im Grunde ein positives Türkei bild zeichnet, reflektieren die Zustimmungswerte beziehungsweise Ablehnungswerte zu insgesamt 17 positiv formulierten Einzelstatements, dass sich die wachsende wirtschaftliche Bedeutung und die dynamische politisch-gesellschaftliche Entwicklung in der Türkei nur sehr bedingt in der öffentlichen Meinung widerspiegeln.

Das Bild der Türkei

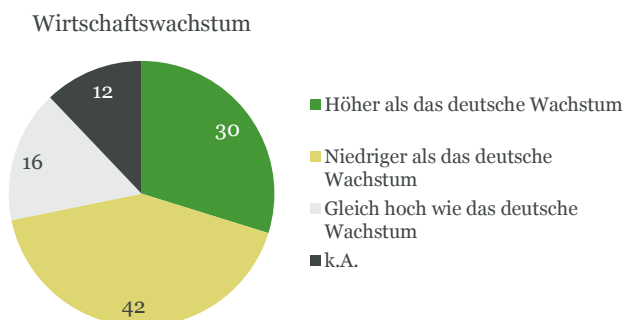


Q3. Stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Türkei zu oder nicht? Nutzen Sie für Ihre Antwort bitte die Zahlen von 1 („stimme gar nicht zu“) bis 5 („stimme voll und ganz zu“).  
%, Basis: alle befragten Personen

Obleich ähnliche Resultate auch in anderen Kontexten aufgrund der Persistenz von Klischees sowie der zeitversetzten Rezeption positiver Entwicklungen zutage treten,<sup>6</sup> ist im Falle der Türkei dennoch auffallend, dass die vor allem vergangenheitsbezogene Aussage, die Türkei habe eine *lange und abwechslungsreiche Kulturgeschichte*, die breiteste Zustimmung (82%) seitens der Befragten erfährt. Auch auf die heutige Situation bezogen anerkennen die meisten Befragten (63%), dass die Türkei ein *vielseitiges kulturelles Leben* habe, drei von zehn stimmen dem sogar voll und ganz zu, wobei fast drei Viertel der Befragten (73%) ebenfalls die Auffassung vertreten, das türkische *gesellschaftlich-kulturelle Leben sei stark religiös geprägt*.

Hervorzuheben sind neben gesellschaftlich-kulturellen Aspekten vor allem die Einschätzungen der Befragten in Bezug auf die türkische Wirtschaft. Immerhin stellt die Türkei eine der größten Volkswirtschaften dar, die gemessen am Bruttonationaleinkommen auf Platz 18 der größten Volkswirtschaften rangiert.<sup>7</sup> Zudem ist die Türkei eines jener Länder, das den Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise der vergangenen Jahre relativ

Einschätzung des Wirtschaftswachstums der Türkei im Vergleich zu dem Deutschlands in den vergangenen fünf Jahren



Q4a. Was ist Ihr persönlicher Eindruck: War das Wirtschaftswachstum der Türkei in den letzten 5 Jahren höher oder niedriger als das Wirtschaftswachstum Deutschlands oder gleich hoch?

%, Basis: alle befragten Personen

<sup>6</sup> Vgl. z.B. Jacek Kucharczyk u.a.: Im Osten Gütersloh 2013, S. 10f., abrufbar unter: BB8DFA3F/bst/xcms\_bst\_dms\_38167\_3816  
<sup>7</sup> Vgl. Ranking der Weltbank, abrufbar unter: (24.07.2013).

gut widerstanden hat und das zudem kontinuierlich ein relativ starkes Wirtschaftswachstum vorweisen konnte. In Deutschland scheinen diese Tatsachen jedoch nur wenig bekannt: Lediglich 40% der Befragten stimmen generell zu, dass die Türkei *eine starke Wirtschaft* besitze (15% stimmen voll und ganz zu), wohingegen 19% ausdrücklich nicht zustimmen. Dies mag dem Umstand geschuldet sein, dass die Befragten in Deutschland selbst in einer der größten Volkswirtschaften der Welt leben, die global sogar Platz 4 nach den USA, China und Japan einnimmt. Dass viele Befragte gerade mit Blick auf die Wirtschaftsentwicklung ein fehlerhaftes Bild der Türkei haben, wird im direkten Vergleich der Einschätzung von Wachstumsraten in Deutschland und der Türkei offensichtlich. 42% der befragten Personen schätzen – falsch – ein, dass das deutsche Wachstum in den vergangenen fünf Jahren höher als das in der Türkei gewesen sei und weitere 16% schätzen lediglich ein etwa gleich hohes Wachstum. Dies bedeutet, dass rund 58% eine verzerrte Wahrnehmung der jüngsten türkischen Wirtschaftsentwicklung haben. Nur eine Minderheit von rund 30% schätzt korrekt, dass die türkischen Wachstumszahlen von 2008 bis 2012 höher als die deutschen waren.

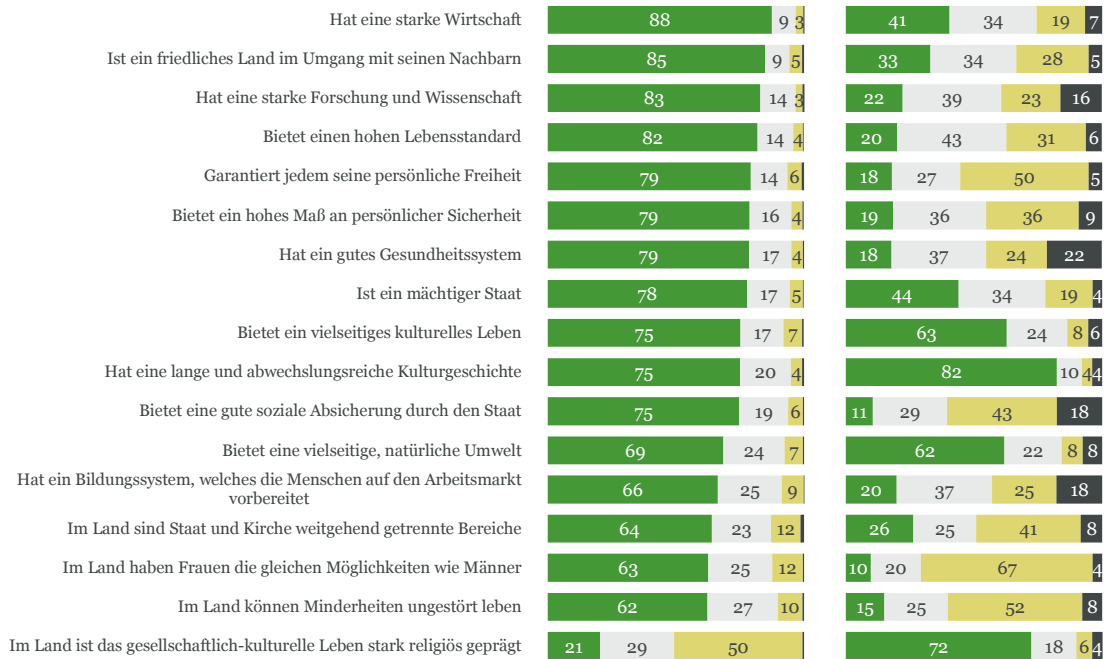
Insgesamt fällt bei den Einschätzungen auf, dass die Türkei als wenig entwickelt betrachtet wird, sofern überhaupt Aussagen hierzu getroffen werden. Dies ist reflektiert in – bisweilen deutlich – höheren Ablehnungs- als Zustimmungswerten beispielsweise mit Blick auf die Gewährleistung persönlicher Freiheit (50% Ablehnung vs. 18% Zustimmung) oder persönlicher Sicherheit (36% vs. 19%), die Ermöglichung eines hohen Lebensstandards (31% vs. 20%) oder die Bereitstellung sozialer Absicherung (43% vs. 11%), den Schutz von Minderheiten (52% vs. 15%) oder die Gleichstellung von Frauen und Männern (67% vs. 10%). Deutlich wird die tendenzielle Einschätzung einer auch rückständigen Türkei wieder besonders im Vergleich zur Bewertung der Situation in Deutschland seitens der Befragten:<sup>8</sup> Mit Ausnahme zur Kulturgeschichte wird Deutschland durchweg besser, in den meisten Fällen sogar *erheblich* besser als die Türkei eingeschätzt.

---

<sup>8</sup> Die Hälfte der Befragten erhielt die Bewertung zu Deutschland *vor*, die andere Hälfte *nach* derjenigen zur Türkei, um jegliche kontextbedingte Verzerrung herauszufiltern.

Das Bild...

Deutschlands und der Türkei



■ Stimme zu (voll und ganz + eher)    ■ Neutral    ■ Stimme nicht zu (gar nicht + eher)    ■ k.A.

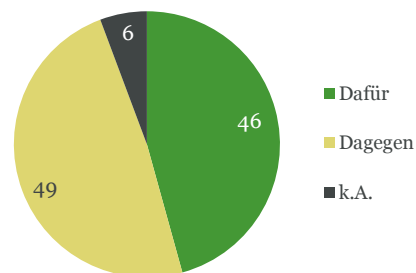
Q2/Q3. Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu Deutschland/zur Türkei zu oder nicht? Nutzen Sie für Ihre Antwort bitte die Zahlen von 1 („stimme gar nicht zu“) bis 5 („stimme voll und ganz zu“).  
%, Basis: alle befragten Personen

EU-Beitrittsperspektive: Gespaltene Einstellungen

Die offizielle Haltung Deutschlands zur Frage einer Mitgliedschaft der Türkei in der EU ist ambivalent. Während die Bundesregierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder seinerzeit die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen unterstützte, zeigt sich die aktuelle Bundesregierung diesbezüglich deutlich reservierter, zumal Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Funktion als Vorsitzende der CDU Deutschlands mehrfach eine „privilegierte Partnerschaft“ zwischen der EU und der Türkei als Alternative zur EU-Mitgliedschaft des Landes favorisiert hat.

Die gegenwärtige Studie zeigt in der Mitgliedschaftsfrage auch eine gespaltene deutsche Bevölkerung. 49% der befragten Personen sprechen sich gegen einen Beitritt der Türkei in den nächsten zehn Jahren aus, denen allerdings fast gleichauf die Beitrittsbefürworter mit 46% gegenüberstehen. Dabei lässt sich feststellen, dass die Unterstützung oder die Ablehnung eines türkischen Beitritts kaum an ein

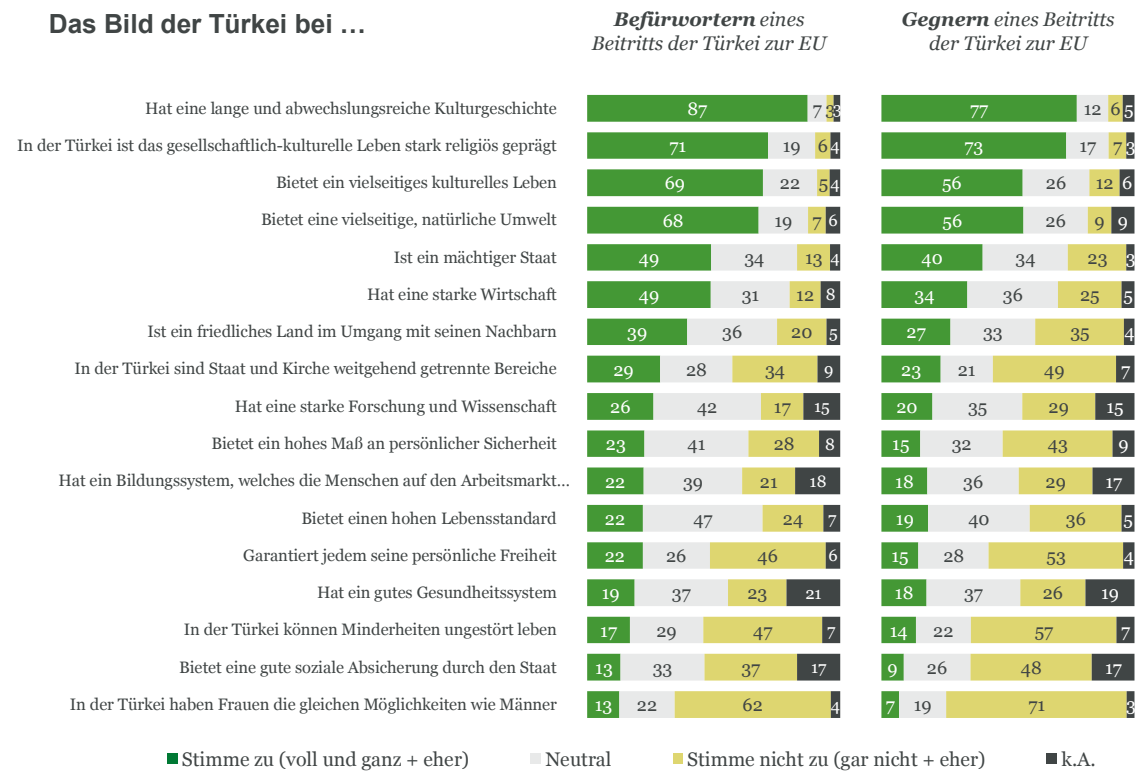
Für oder gegen eine Mitgliedschaft der Türkei in der EU in den nächsten 10 Jahren



Q14. Sagen Sie mir bitte, ob Sie dafür oder dagegen wären, dass die Türkei in den nächsten 10 Jahren Mitglied der Europäischen Union wird.  
%, Basis: alle befragten Personen



bestimmtes Bild der Befragten von der Türkei gebunden sind. Vielmehr ist zu konstatieren, dass beide Gruppen ein grundsätzlich sehr ähnliches Bild von der Türkei haben, das sich nur in Nuancen unterscheidet.



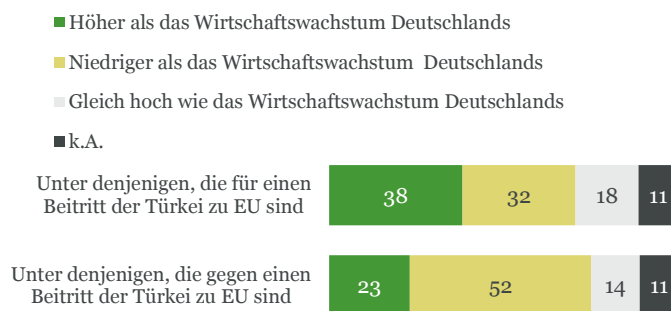
Q3. Stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Türkei zu oder nicht? Nutzen Sie für Ihre Antwort bitte die Zahlen von 1 („stimme gar nicht zu“) bis 5 („stimme voll und ganz zu“).  
%, Basis: alle befragten Personen

Der deutlichste Unterschied tritt mit Blick auf die – wie gezeigt weitgehend unterschätzte – türkische Wirtschaft auf: Von den Gegnern eines EU-Beitritts meinen nur rund ein Drittel (34%), dass die Türkei eine starke Wirtschaft habe, bei den Befürwortern ist dies rund die Hälfte (49%), was einen Unterschied von +15 Prozentpunkten zwischen Befürwortern und Gegnern ausmacht. Ähnlich signifikant fällt der Unterschied zwischen beiden Gruppen im Vergleich zur Einschätzung der türkischen mit der deutschen Wirtschaftsentwicklung aus.

Insgesamt denken zwei Drittel der Beitrittsgegner, dass entweder Deutschlands Wirtschaft in den vergangenen fünf Jahren stärker gewachsen oder dass das Wirtschaftswachstum

zumindest gleich gewesen sei (66%). Obwohl diese falsche Vorstellung auch bei den Beitrittsbefürwortern weit verbreitet ist (50%), so schätzt bei diesen doch ein bedeutend höherer Anteil von 38% richtig ein, dass die türkische Wirtschaft im Zeitraum 2008 bis 2012 stärker als die deutsche gewachsen sei.

**Einschätzung des Wirtschaftswachstums der Türkei im Vergleich zu dem Deutschlands in den vergangenen fünf Jahren**

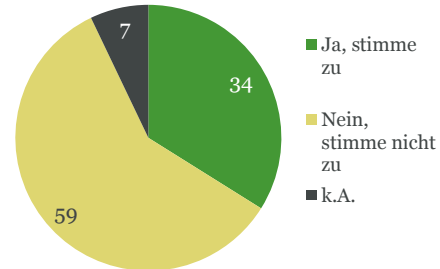


Q4a. Was ist Ihr persönlicher Eindruck: War das Wirtschaftswachstum der Türkei in den letzten 5 Jahren höher oder niedriger als das Wirtschaftswachstum Deutschlands oder gleich hoch?  
%, Basis: alle befragten Personen



Die Umfrage versuchte auch zu ermitteln, ob die befragten Personen glauben, dass *die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen zu hoch sei*. Immerhin würde ein Beitritt der Türkei zur EU ab einem gewissen Zeitpunkt den europäischen Arbeitsmarkt auch für Menschen aus der Türkei liberalisieren. Selbst wenn eine solche Öffnung analog zur EU-Osterweiterung vermutlich erst einige Jahre nach dem Beitritt erfolgte, so könnte Deutschland mit seiner bedeutenden türkeistämmigen Bevölkerung ein wichtiges Zuwanderungsziel darstellen. Allerdings denkt eine nicht unerhebliche Minderheit der Befragten bereits heute, dass der Anteil der Menschen mit türkeistämmigem Hintergrund in Deutschland zu hoch sei. Etwa ein Drittel (34%) hat diese Auffassung, wengleich eine klare Mehrheit (59%) der Befragten diese Aussage ablehnt.

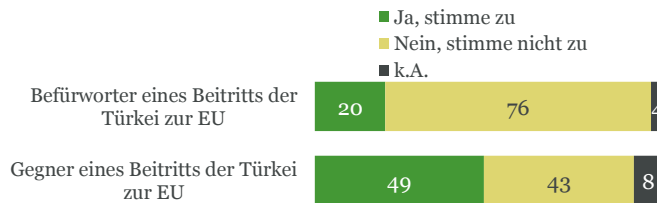
**Stimmen der Aussage zu:**  
"Die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen ist zu hoch"



Q5. Es gibt Menschen, die meinen, dass die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen zu hoch sei. Andere stimmen dem nicht zu. Was denken Sie, stimmen Sie zu oder nicht?  
%, Basis: alle befragten Personen

Bei der Unterscheidung der Antworten nach Befürwortern und Gegnern eines EU-Beitritts zeigt sich auch hier wiederum, dass die Einstellung zu dieser Frage

**Stimmen der Aussage zu:**  
"Die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen ist zu hoch"



Q5. Es gibt Menschen, die meinen, dass die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen zu hoch sei. Andere stimmen dem nicht zu. Was denken Sie, stimmen Sie zu oder nicht?  
%, Basis: alle befragten Personen

Aussage zu, weitere 8% machen zu dieser Frage keine Angabe; nur 43% lehnen die Aussage ab, dass schon zu viele türkeistämmige Menschen in Deutschland leben.

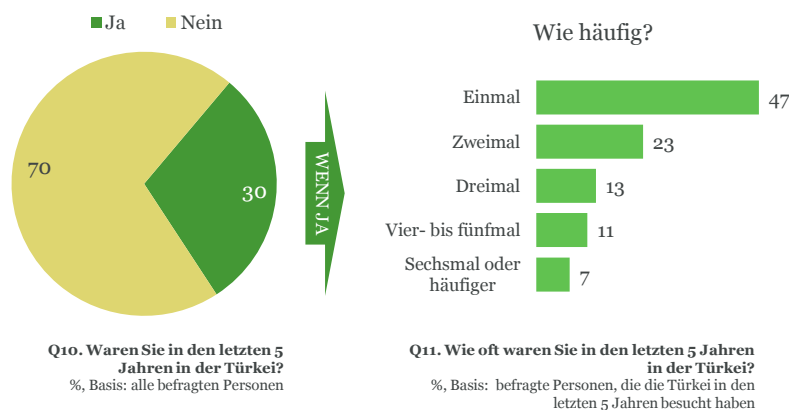
Gegner und Befürworter klar trennt. Nur eine kleine Minderheit von rund einem Fünftel der Beitrittsbefürworter teilt die Auffassung, dass schon zu viele türkeistämmige Menschen in Deutschland leben (20%). Bei den Beitrittsgegnern andererseits ist diese Meinung mehrheitsfähig: Rund 49% stimmen der

### 3. Kontakte in die Türkei und zu türkeistämmigen Menschen

#### Besuche der Türkei

Rund fünf Millionen Deutsche besuchten 2012 die Türkei. Nach Herkunftsländern stellten sie damit die größte Gruppe mit rund 16% aller Besucher dar. Im Rahmen dieser Umfrage teilen rund 30% der Befragten mit, dass sie die Türkei in den letzten fünf Jahren besucht hätten, die meisten davon sogar mehrere Male. Von den Türkeibesuchern waren weniger als die Hälfte (47%) nur einmal in den letzten fünf Jahren in der Türkei, fast ein Fünftel (18%) sogar fast jedes Jahr (viermal oder häufiger).

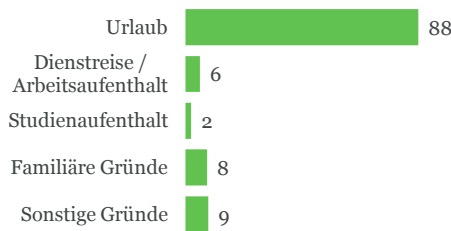
#### Besuch der Türkei in den letzten 5 Jahren



Wie sich schon auf Grundlage der Assoziationen der Befragten zur Türkei vermuten lässt, war Tourismus der hauptsächliche Reisegrund der deutschen Besucher. Annähernd 9 von 10 Befragten (88%), die die Türkei besuchten, verbrachten dort ihren Urlaub. 8% deuten einen familiären Grund an, 6% fuhren aus dienstlichen Gründen in die Türkei und 2% wegen eines Studienaufenthaltes. Etwa ein Zehntel (9%) kam zudem aus einem anderen Grund.<sup>9</sup> Der typische Aufenthalt in der Türkei betrug etwa zwei Wochen, wobei immerhin noch 17% angeben, dass ihr längster Aufenthalt einen Monat oder länger gedauert habe.

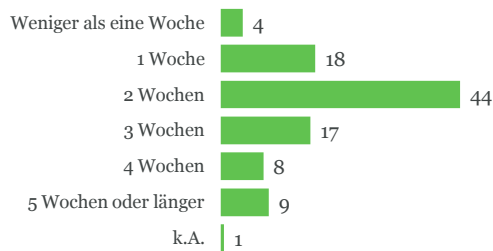
<sup>9</sup> Die Befragten konnten mehr als einen Reisegrund angeben.

**Anlass der Reise in die Türkei in den vergangenen 5 Jahren**



**Q13. Aus welchem Grund sind Sie in den letzten 5 Jahren in die Türkei gereist?**  
%, Basis: befragte Personen, die die Türkei in den letzten 5 Jahren besucht haben

**Dauer der längsten Reise in die Türkei in den vergangenen 5 Jahren**



**Q12. Wie viele Wochen dauerte Ihre längste Reise der letzten 5 Jahre in die Türkei?**  
%, Basis: befragte Personen, die die Türkei in den letzten 5 Jahren besucht haben

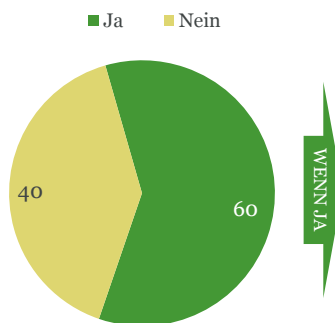
**Tägliche Kontakte und persönliche Beziehungen**

Viele Deutsche müssen nicht reisen, um türkeistämmige Menschen zu treffen. Etwa 60% der Befragten geben an, dass sie alltägliche nachbarschaftliche oder berufliche Kontakte zu türkeistämmigen Personen unterhalten. Etwa die Hälfte der Befragten hatte solche Kontakte auch in der Woche vor dem Interview. Die große Mehrheit gibt zudem eine mindestens wöchentliche Frequenz derartiger Kontakte an. 15% aller Befragten haben sogar annähernd täglich Kontakt mit türkeistämmigen Personen, die sie an sechs bis sieben Tagen in der Woche treffen (Kollegen, Ladenbesitzer, Kunden, usw.).

Solche alltäglichen Kontakte sind in jeder Alterskohorte sehr häufig außer bei den über 65-Jährigen (hier hatten nur 41% Kontakt zu türkeistämmigen Personen). Auch haben diejenigen mit höherem Bildungsniveau (66% derjenigen mit Studienabschluss) und relativ höherem Einkommen (63% derjenigen mit monatlichem Haushaltseinkommen über 2.500 Euro) eine höhere Neigung, alltägliche Kontakte zu türkeistämmigen Menschen zu nennen. In größeren Städten gibt es mehr solche Kontakte (72%) als in kleineren Städten und Gemeinden (54% in Orten mit weniger als 25.000 Einwohnern).

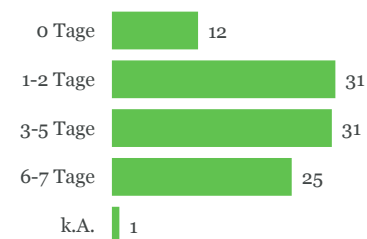
Ein Drittel (33%) der Befragten gibt zudem an, mindestens eine türkeistämmige Person unter

**Kontakt mit Menschen türkeistämmiger Herkunft**



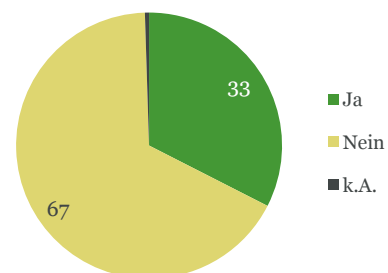
**Q6. Haben Sie im Alltag nachbarschaftlichen oder beruflichen Kontakt zu türkeistämmigen Menschen?**  
%, Basis: alle befragten Personen

**Kontakt in der letzten Woche:**



**Q7. Wenn Sie an die letzte Woche denken, an wie vielen Tagen hatten Sie nachbarschaftlichen oder beruflichen Kontakt zu türkeistämmigen Menschen?**  
%, Basis: befragte Personen, die Kontakt mit türkeistämmigen Menschen hatten

**Zählen die Befragten türkeistämmige Menschen zu ihren engen Freunden?**

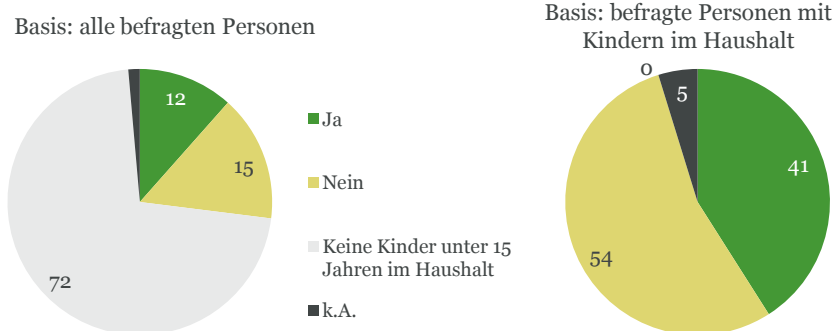


**Q8. Zählen Sie türkeistämmige Menschen zu Ihren engen Freunden?**  
%, Basis: alle befragten Personen

ihren *engen Freunden* zu haben. Solche Freundschaften sind wiederum weniger bei älteren Menschen anzutreffen (nur 20% bei den über 65-Jährigen) als bei der jüngeren Generation, in der fast die Hälfte entsprechende Freundschaften hat (45% unter den 15-29-Jährigen). Wieder ist der Anteil bei den besser gebildeten Personen (38%) höher. Beim Einkommen ist es die Gruppe mit mittlerem Einkommen (38% bei einem Haushaltseinkommen zwischen 1.500 und 2.500 Euro) und weniger die einkommensstärkste Gruppe (nur 27%), die türkeistämmige Personen zu ihren engen Freunden zählt.

Von den befragten Personen mit Kindern unter 15 Jahren im Haushalt (etwa 27% der Stichprobe) geben 41% an, dass ihr Kind – oder ihre Kinder – türkeistämmige Personen unter den engen Freunden habe. Kombiniert man die Ergebnisse der Fragen nach dem Freundeskreis (die befragte Person bzw. ein Kind im Haushalt mit engen türkeistämmigen Freunden), so zeigt sich, dass annähernd vier von zehn Befragten (37%) enge soziale Beziehungen zu türkeistämmigen Menschen pflegen.

#### Zählen türkeistämmige Menschen zu den engen Freunden der Kinder im Haushalt der befragten Personen?



Q9. Haben die Kinder unter 15 Jahre in Ihrem Haushalt enge türkeistämmige Freunde? %

## 4. Fazit: Verständnis durch Kontakte

### Positiveres und realistischeres Türkei bild

Wenngleich das Bild der Türkei unter allen Befragten relativ homogen ist, lassen sich aus den Umfragedaten doch auch Tendenzen einer unterschiedlichen Wahrnehmung in Abhängigkeit zur jeweiligen Befragtengruppe ablesen. So zeichnen grundsätzlich Personen, die entweder alltägliche oder gar enge freundschaftliche Beziehungen zu türkeistämmigen Personen unterhalten oder aber die Türkei in den letzten fünf Jahren besucht haben, insgesamt ein etwas positiveres Bild von der Türkei als die Befragten, die keine derartigen persönlichen Anknüpfungspunkte haben. Die jeweiligen prozentualen Unterschiede sind zwar relativ gering, doch fällt die Zustimmung zu den 17 abgefragten Einzelstatements aufseiten derjenigen, die wie auch immer geartete Kontakte benennen, im Vergleich zur Gesamtgruppe der Befragten fast durchgängig höher aus.

### Bild der Türkei

Prozentsatz von Befragten, die „stark“ oder „eher“ zustimmen

	alle Befragten	diejenigen, die:		
		Kontakt mit türkeistämmigen Menschen haben	türkeistämmige Menschen unter den engen Freunden haben	in den letzten fünf Jahren die Türkei besucht haben
<b>Hat eine lange und abwechslungsreiche Kulturgeschichte</b>	82	84	82	86
<b>In der Türkei ist das gesellschaftlich-kulturelle Leben stark religiös geprägt</b>	72	72	68	74
<b>Bietet ein vielseitiges kulturelles Leben</b>	63	67	71	72
<b>Bietet eine vielseitige, natürliche Umwelt</b>	62	64	65	72
<b>Ist ein mächtiger Staat</b>	44	48	52	50
<b>Hat eine starke Wirtschaft</b>	40	42	45	51
<b>Ist ein friedliches Land im Umgang mit seinen Nachbarn</b>	33	36	37	35
<b>In der Türkei sind Staat und Kirche weitgehend getrennte Bereiche</b>	26	29	30	28
<b>Hat eine starke Forschung und Wissenschaft</b>	22	24	28	28
<b>Bietet einen hohen Lebensstandard</b>	20	21	25	26
<b>Hat ein Bildungssystem, welches die Menschen auf den Arbeitsmarkt vorbereitet</b>	20	23	26	25
<b>Bietet ein hohes Maß an persönlicher Sicherheit</b>	19	21	24	26
<b>Garantiert jedem seine persönliche Freiheit</b>	18	21	27	27
<b>Hat ein gutes Gesundheitssystem</b>	18	19	24	24
<b>In der Türkei können Minderheiten ungestört leben</b>	15	17	20	18
<b>Bietet eine gute soziale Absicherung durch den Staat</b>	11	13	15	14
<b>In der Türkei haben Frauen die gleichen</b>	10	12	15	15

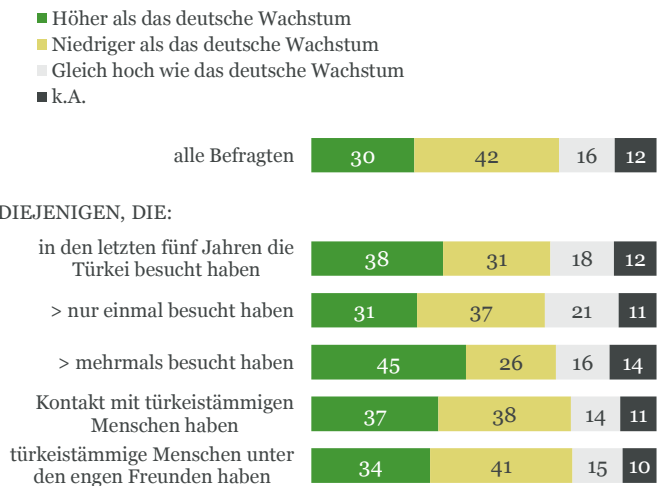
alle Befragten	diejenigen, die Kontakt mit türkeistämmigen Menschen haben	türkeistämmige Menschen unter den engen Freunden haben	in den letzten fünf Jahren die Türkei besucht haben
<b>Möglichkeiten wie Männer</b>			

Mit dem Vorhandensein persönlicher Beziehungen zu Land und Leuten geht nicht nur eine positivere Einschätzung der Türkei, sondern zudem eine realistischere Einschätzung der gegenwärtigen Situation in der Türkei einher. Dies zeigt sich in obenstehender Grafik exemplarisch an der Zustimmung zum Statement, dass die Türkei eine starke Wirtschaft habe: Während lediglich 40% aller Befragten dem zustimmen, unterstützen 42% derjenigen, die Kontakte mit türkeistämmigen Menschen haben, diese Aussage. Seitens derer, die türkeistämmige Personen zu ihren engen Freunden zählen, sind es sogar 45%, wobei dieses Ergebnis nochmals übertroffen wird von der Gruppe derer, die in den letzten fünf Jahren die Türkei besucht haben (51%).

Dass persönliche Kontakte aber gerade auch der Besuch des Landes insgesamt zu einem insgesamt realistischeren Bild beitragen, zeigt vertiefend auch der Blick auf die Einschätzungen zum türkischen Wirtschaftswachstum im Vergleich zum deutschen: Diejenigen mit alltäglichen oder auch freundschaftlichen Kontakten zu türkeistämmigen Menschen schätzen häufiger als die Gesamtgruppe (30%) das türkische Wirtschaftswachstum höher ein (34% bzw. 37%), obgleich auch in diesen Gruppen fälschlicherweise weiterhin das deutsche Wirtschaftswachstum der letzten fünf Jahre öfter als bedeutender eingeschätzt wird (41% bzw. 38%). Erst Aufenthalte in der Türkei scheinen diese falsche Einschätzung tatsächlich signifikant zu revidieren, so dass unter den Befragten, die in den letzten fünf Jahren die

Türkei besuchten, 38% annehmen, dass das türkische Wachstum größer sei, gegenüber 31%, die dies weiterhin für das deutsche Wachstum annehmen. Wurde die Türkei in den vergangenen Jahren mehrmals besucht, nähern sich die Einschätzungen sogar noch weiter der Realität an (45% gegenüber 26%).

**Einschätzung des Wirtschaftswachstums der Türkei im Vergleich zu dem Deutschlands in den vergangenen fünf Jahren**



Q4a. Was ist Ihr persönlicher Eindruck: War das Wirtschaftswachstum der Türkei in den letzten 5 Jahren höher oder niedriger als das Wirtschaftswachstum Deutschlands oder gleich hoch?  
%, Basis: alle befragten Personen

Wurde die Türkei in den vergangenen Jahren mehrmals besucht, nähern sich die Einschätzungen sogar noch weiter der Realität an (45% gegenüber 26%).



Stärkung von Akzeptanz

Die Bedeutung von Kontakten lässt sich auch mit Blick auf die Einstellungen zu den türkischen Ambitionen auf Beitritt in die EU erkennen. Diejenigen, die die Türkei besucht haben, befürworten eher eine zukünftige EU-Mitgliedschaft des Landes als jene, die dort in den letzten Jahren nicht waren. Unter den Beitrittsbefürwortern sind signifikant mehr Personen (37%), die die Türkei in den vergangenen fünf Jahren besucht haben, als bei den -gegnern (22%).

Persönliche Kontakte mit türkeistämmigen Menschen sind ebenfalls häufiger unter Beitrittsbefürwortern zu finden: Annähernd sieben von zehn Personen in dieser Gruppe haben alltägliche Erfahrungen mit Menschen türkeistämmiger Herkunft (68%). Bei den Beitrittsgegnern ist es nur rund die Hälfte (49%).

Fast zweimal so viele Befürworter eines türkischen EU-Beitritts geben an, türkeistämmige Menschen unter den engen Freunden oder Kinder mit türkeistämmigen Freunden zu haben (49%) als in der Gruppe der Beitrittsgegner (25%).

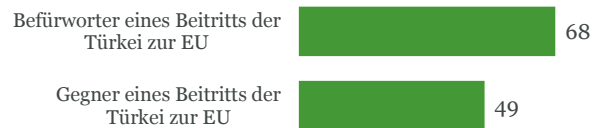
Ein ähnliches wenn auch weniger deutliches Bild ergibt sich hinsichtlich der Einschätzung, ob die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen zu hoch sei. Immerhin 34% aller Befragten stimmen der Aussage zu. Auch in diesem Fall bedingen wiederum persönliche Kontakte zu türkeistämmigen Menschen oder Besuche der Türkei eine geringere Zustimmung, wobei festzuhalten ist, dass selbst in diesen Befragten-gruppen grundsätzlich etwa drei von zehn Personen der Auffassung sind, dass zu viele türkeistämmige

Besuch der Türkei in den letzten 5 Jahren



Q10. Waren Sie in den letzten 5 Jahren in der Türkei? „Ja“

Kontakt mit Menschen türkeistämmiger Herkunft



Q6. Haben Sie im Alltag nachbarschaftlichen oder beruflichen Kontakt zu türkeistämmigen Menschen? „Ja“

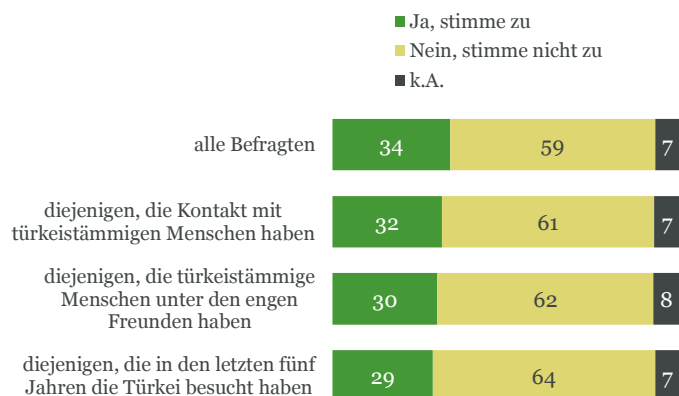
Zählen türkeistämmige Menschen zu den engen Freunden?



Q8. Zählen Sie türkeistämmige Menschen zu Ihren engen Freunden? & Q9. Haben die Kinder unter 15 Jahre in Ihrem Haushalt enge türkeistämmige Freunde? „Ja“

Stimmen der Aussage zu:

„Die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen ist zu hoch“



Q5. Es gibt Menschen, die meinen, dass die Anzahl der gegenwärtig in Deutschland lebenden türkeistämmigen Menschen zu hoch sei. Andere stimmen dem nicht zu. Was denken Sie, stimmen Sie zu oder nicht?  
%, Basis: alle befragten Personen

Menschen in Deutschland leben. Insgesamt lässt sich aber hieraus wie auch aus den gesamten Ergebnissen der Umfrage auf die zentrale Rolle von Kontakten zu Land und Leuten für ein höheres Maß an Realismus und Akzeptanz mit Blick auf die Türkei und türkeistämmige Menschen schließen. Persönliche Kontakte und direkter Austausch sind demnach zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses von grundlegender Bedeutung.